

Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: University of Helsinki	Zeitraum des Aufenthalts: 07.01.26 – 29.05.26
Aufenthaltstyp (Studium, BIP, Doktorandenmobilität): Studium	Studienfächer: Rechtswissenschaften

Kontaktdaten (freiwillig)

Name: -	E-Mail: -
------------	--------------

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA**

VORBEREITUNG

1. **Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...)

Ich habe mein sechstes Semester im Ausland in Helsinki absolviert, da ich dies noch vor dem Schwerpunkt (und diesen vor dem Examen) machen wollte, damit ich nach dem Auslandsaufenthalt nicht direkt in die Examensvorbereitung muss, um mich erstmal wieder an das „Lernen“ für die Klausuren hier in Deutschland gewöhnen wollte.

Wohin es für mich gehen sollte wusste ich ehrlich gesagt noch überhaupt nicht, sodass ich meine Prioritäten (Amsterdam, Lissabon, Helsinki) eher zufällig ausgesucht hatte. Das Einzige was für mich feststand ist, dass ich in eine Großstadt möchte.

Erstmal wurde ich bzgl. aller meiner Wunschplätze abgelehnt, jedoch bekam ich dann doch noch den Platz in Helsinki, da jemand abgesprungen sei. Als ich mich dann das erste Mal tiefer bzgl. Helsinki informiert hatte, war ich schon sehr beeindruckt, weil mir Helsinki und vA die University of Helsinki sehr modern vorgekommen ist.

Später hat sich dies auch bestätigt, da die ganze Bewerbungsphase nicht nur über die LMU, einwandfrei ablief. So hatte ich vom Exchange-Programme der University of Helsinki viele Info-Mails bekommen, nicht nur bzgl der Pflichtunterlagen wurde ich immer pünktlich informiert, sondern mir wurden auch jegliche Tipps bzgl. Bibliotheksaccounts, Studentenrabatten usw. zugeschickt.

Bei der University of Helsinki entscheidet man sich für einen englischsprachigen Aufenthalt, wofür man neben dem Fachsprachenkurs (bei mir Common Law Terminology) auch noch einen weiteren Kurs absolvieren musste. Diesen hatte ich als Ferienkurs (US Business Law) wahrgenommen.

2. **Visum** (Zum Beispiel: erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten etc.)

Um in Finnland ein oder zwei Semester studieren zu wollen, kann es sein, dass man ein „residence permit“ braucht, wenn man länger als 3 Monate in Finnland bleibt und ich meine es hätte ca 50€ gekostet. Ehrlicherweise meine ich, dass man das leicht vermeiden kann, zB schon einfach durch Reisen ins nahegelegene Estland (Tallin) oder Schweden (Stockholm), da diese Reisen (vA nach Tallin) weder teuer noch zeitaufwendig sind.

3. Anreise (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, Tipps zum Grünen Reisen etc.)

Nach Helsinki konnte ich von München aus direkt fliegen, und habe mich dabei für Finnair entschieden (auch für den Rückflug) und würde dies nur jedem empfehlen. Meine Flüge mit dieser Airline waren unkompliziert und sehr schnell.

Der Flughafen in Helsinki war sonst sehr gut organisiert, ausgeschildert und allgemein sehr sauber und schön gehalten.

Angekommen, habe ich mich mit meinem vielen Gepäck dann für einen „Uber“ zu meiner Unterkunft entschieden, dabei musste man am Flughafen einfach den „App Rides“ schildern folgen. Die Fahrten per „Uber“ bzw. „Bolt“ sind hier in Helsinki auch um einiges billiger als in München. Jedoch wäre man auch in ca 20-30min per Zug in die Innenstadt gekommen.

Ich kann jedem empfehlen, ca 3-4 Tage vor offiziellem Semesterbeginn anzureisen, um sich schonmal einleben zu können.

4. Auslandsrankenversicherung

Ich hatte mich ca. 1-2 Monate vor meiner Abreise bei meiner Krankenversicherung über eine Auslandsversicherung informiert und hab erfahren, dass Notfälle vor Ort versichert sind, jedoch hatte mir eine Rückreiseversicherung gefehlt, die ich dann (nach Empfehlung meiner Krankenversicherung) bei der HanseMerkur abgeschlossen habe. Das war die „Young Travel Reise-Krankenversicherung“.

5. Unterkunft (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)

Unter den Emails die ich von der Universität Helsinki vor dem Aufenthalt bekommen habe, war unter anderem eine Info-Mail über „Housing“ enthalten. Dort habe ich erfahren, dass man sich bei UniHome, sowie auch bei HOAS bewerben konnte. Ich hatte mich damals für HOAS entschieden, aufgrund der mehrfachen Nennung in früheren Erfahrungsberichten.

Das Anmeldungs-/ Bewerbungsportal für ein Zimmer in einem „shared apartment“ oder einem eigenen „studio“ in den HOAS-Einrichtungen startete ca. 3 Monate vorher und ich würde empfehlen, dass man sich wirklich recht früh dafür bewirbt, da ich die eigene Erfahrung gemacht habe, dass Kommilitonen, die sich später bewarben, nur noch teure Angebote bekamen.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

6. Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität (Zum Beispiel: sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.)

Kurz vor dem offiziellen Semesterstart bekommt man auf Whatsapp eine Einladung in eine Tutorgruppe, in der sich ca. 2 finnische Studenten um ca. 5-10 Austauschstudenten kümmert. Diese Tutoren kannst du dann im Laufe des Semesters bzgl. Allem fragen.

Wie an der LMU gab es auch am Anfang des Auslandssemesters eine Orientierungswoche, bei der vor allem das „Check-In-Event“ wichtig war, bei dem du mit deiner Tutorgruppe Themen wie Registrierung der Kurse, Studentenummer, Studentenapp, HSL-Karte (Abo für die öffentlichen Verkehrsmittel hier), sowie auch andere Sachen wie Uni AG's oder UniSport vorgestellt und erklärt bekommst.

Die Universität Helsinki benutzt hauptsächlich 2 Programme: Sisu (vergleichbar mit LSF) und Moodle.

Meine Kurse in Helsinki waren alle auf Englisch, welches man auch gut fließend sprechen sollte, nicht weil viel mündliche Mitarbeit verlangt wird, jedoch um die Professoren und die Aufgabenstellung zu verstehen.

7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes (Zum Beispiel: Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)

Die meisten Kurse finden in Blöcken zwischen 2 und 4 Wochen statt, dabei werden die meisten mit einem Essay abgeschlossen, jedoch gibt es auch Kurse die eine Klausur oder sog. „Learning Diaries“ verlangen. Man kann sich schon während der Bearbeitung des OLA's auf der Kursseite der Universität Helsinki informieren, welche Leistungsnachweise in welchem Kurs gefordert werden.

Ich musste für meine Anerkennung 5 Kurse (je 5 credits) abschließen und habe mich dann dafür entschieden einen extra Kurs zur Sicherheit zu machen, weil ich Anfangs natürlich nicht wusste, wie das Niveau im Vergleich zur LMU ist. Dabei habe ich hauptsächlich Kurse mit Essays als Leistungsnachweis gewählt.

Letztendlich kann ich sagen, dass mein Lernaufwand für sehr gute Noten hier weit unter dem an der LMU war. Erstens hat man hier nicht die typischen Fälle als Klausuren, sondern mehr theoretische Klausuren, die mich eher an Schulklausuren erinnerten. Des Weiteren kann man auch Essays hier nicht mit Hausarbeiten, sondern eher mit der Seminararbeit im Gymnasium vergleichen.

Ich würde bei der Kurswahl auf jeden Fall erstmal nach Interesse vorgehen, jedoch dann mich für mehr Essays als Klausuren entscheiden, da ich dort oft die Möglichkeit hatte über etwas Vergleichendes mit Deutschland zu schreiben, was mir bei der Recherchenarbeit viel geholfen hat.

8. Anerkennung der erbrachten Leistungen

Ich habe mir während meinem Auslandssemesters in Helsinki, die vorgerückte Übung im öffentlichen Recht, sowie die allgemeine Seminararbeit anrechnen lassen. Anfangs hatte ich gegrübelt, ob ich mir lieber nur eines der beiden Leistungsnachweise anrechnen möchte, jedoch habe ich mich dann doch für beide entschieden.

Hierfür benötigte ich also jeweils 15 credits durch das Bestehen öffentlich-rechtlicher Kurse und 10 credits durch das Bestehen von Kursen bzgl. anderer Rechtsgebiete. Alle meine Kurse hatten jeweils 5 credits, sodass ich am Ende 5 Kurse belegen musste (aber eben noch einen extra Kurs belegte).

Ich hatte mich hierbei für 4 öffentlich-rechtliche Kurse entschieden: „Law of the Sea“, „International Human Rights Law“, „International Environmental Law“ und „European Health Law and Ethics“. Hierbei war vor Allem der Human Rights Law Kurs der zeitaufwändigste, jedoch letztendlich auch der Interessanteste. Für meine Seminararbeit habe ich „Gender and Law“ und „Criminal Law and Criminal Politics in a Global Context“ belegt. Dabei kann ich beide extrem empfehlen, weil sie spannend und die Thematiken modern waren, jedoch hatte ich bei Ersterem sehr viele Hausaufgaben in Form von Analysen und Essays.

Zum Lernen kann ich auf jeden Fall die „Aleksandria“ und „Kaisatalo“ Bibliotheken empfehlen, die direkt im Univiertel sind. Über die Outlookmailadresse (die ihr am Anfang bekommt) könnt ihr euch für Erstere auch Räume reservieren, was die Lerntage mit Kommilitonen dann auch gleich viel spaßiger macht. Es gibt hier aber auch klassische Lernplätze mit großem Display, eine Aula mit Mikrowellen und Wasserkochern, ein UniPrint-Raum, indem ihr Lernmaterialien ausdrucken könnt und auch separate Räume, wo Leute sich hinlegen und eine Pause machen können.

In Helsinki gibt es aber auch die „Oodi Library“, die bekannt ist für Lernplätze, aber auch für allerlei andere kreative Sachen, so kannst du dort einen eigenen Song aufnehmen, 3D-Drucker, sowie Nähmaschinen nutzen und in Pausen auch mal Wii- oder Playstation spielen. Zum Lernen war ich dort nie, jedoch kann man sich dort auch Bücher ausleihen und sich im Sommer in das Cafe auf die Terrasse setzen und die Sonne genießen.

9. Freizeit und Alltag

Das Freizeitangebot in Helsinki ist allgemein gut und einem wird nie langweilig.

Vor Allem von der Organisation „ESN- Erasmus Student Network“, bei denen man vor Allem am Anfang viele andere internationale Studenten kennenlernen konnte, gab es viele Freizeitangebote. Diese reichten von kleinen Spieleabenden, Pubquiz' und Partyabenden bis hin zu Reisen nach Stockholm, Tallin, Island und vor Allem empfehlenswert ist die Reise nach Lappland (ca. 400-700€).

Nennenswert ist in Helsinki auch die Natur: Rund um und in Helsinki gibt es sämtliche Parks (teilweise mit Grillplätzen), die einem im Winter das echte Winter-Wonderland erleben lassen. Sobald es dann wärmer wird, kann man aber auch Spaziergänge am Meer oder sogar am Strand machen.

Ganz besonders in Helsinki ist natürlich die Saunakultur. Hier gibt es viele sehr schicke Saunas (Allas Pool, Loyli Sauna), die sich vor Allem auch mit Besuch von zu Hause anbieten. In meinem HOAS-Studentenheim gab es sogar auch verschiedene Saunen, die ich dann recht spontan mit Freunden gratis buchen konnte. Aber vor Allem bekannt ist die „Sompasauna“: Das ist eine freiwillig betriebene Sauna mit Sandstrand am Meer zum Abkühlen. Hier erlebst du die 100%ige finnische Saunaerfahrung, was man mal ausprobieren sollte :)

Allgemein muss man wissen, dass Helsinki was Lebensmittel, Cafes und Restaurants angeht eher teurer ist. Der Alkohol hier in Helsinki ist besonders teuer und meistens nur in bestimmten Läden („Alko“) zu kaufen, daher ist es typisch und empfehlenswert, dass man alkoholische Getränke in Tallin, bzw. auf der Fährenfahrt zurück, kauft. In Bars, wie im „Old Irish Pub“, „Gate A21“ oder im Thirsty Scholar sind Getränke noch recht billig.

Man sollte unbedingt auch die zahlreichen Karaoke-Bars hier in Helsinki ausprobieren.

10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen

Besonders auffällig am finnischen Lifestyle ist, dass die Finnen allgemein eher ruhig wirken, sobald du sie aber ansprichst sind sie extrem offen und hilfsbereit und sie können fast immer sehr gut Englisch.

In Helsinki (so wie wahrscheinlich in den meisten nordischen Städten) empfehle ich einen Austauschaufenthalt eher im Sommersemester, da vor Allem der lange Winter sehr dunkel und kalt ist. Daher ist es, finde ich, besser wenn es während dem Semester heller und wärmer wird als andersrum. Besonders erlebenswert war das „Vappu-Fest“ am 1. Mai, bei dem ganz Helsinki auf den Straßen den Frühling feiert, und seitdem wirkt alles fröhlicher und es sind mehr Menschen draußen (bisschen als wären viele vom Winterschlaf aufgewacht).

PERSÖNLICHES FAZIT

Mein Auslandssemester in Helsinki hat mich positiv überrascht und es war um einiges besser als ich es erwartet hatte. Die Studenten-Kultur hier ist riesig und extrem offen.

Die Universität, sowie die Kurse sind gut organisiert und man kann im Vergleich zur LMU mit weniger Arbeitsaufwand sehr gute Noten erzielen. Dies hat mir dann viel Freizeit eingeräumt, indem ich schon während dem Semester mich wieder auf das Jura-Studium in München vorbereiten konnte (weil man doch auch Druck hat viel zu verpassen), ebenso hatte ich dadurch die Chance sehr viel zu reisen, da du mühelos durch die „ESN-Organisation“ nach Stockholm oder Lappland fahren konntest. Ich selber hatte auch noch die Möglichkeit in die (vergleichsweise billigen) baltischen Staaten zu reisen, hier habe ich Tallin, Riga und Vilnius besucht. Diese Reise kann ich sehr empfehlen.

Ich würde jederzeit wieder nach Helsinki, bzw. Finnland reisen und kann das Auslandssemester dort nur jedem ans Herz legen :)